

Illustrierte Frühdrucke  
lateinischer Klassiker um 1500

# Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung

In Zusammenarbeit mit dem  
Wolfenbütteler Arbeitskreis für Renaissanceforschung  
herausgegeben von der  
Herzog August Bibliothek

Band 36

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2018  
in Kommission

# Illustrierte Frühdrucke lateinischer Klassiker um 1500

Innovative Illustrationskonzepte aus der  
Straßburger Offizin Johannes Grüningers  
und ihre Wirkung

von Catarina Zimmermann-Homeyer

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden 2018  
in Kommission

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein.

Umschlagabbildungen: Vergil: Opera, Straßburg: Grüninger 1502, 2°, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: A: 11.2 Poet. 2°, Fol. CLIX, Textholzschnitt zu Aeneis II (im Vordergrund) sowie Fol. A2, Einleitungsgedicht Sebastian Brants (im Hintergrund), s. hier S. 220, 227, 263, 270 und S. 432, Abb. 46a sowie S. 230 und S. 370, App. 8. Fotos: HAB Wolfenbüttel.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

[www.harrassowitz-verlag.de](http://www.harrassowitz-verlag.de)

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Bibliothek unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier.

Druck: Memminger MedienCentrum Druckerei & Verlags-AG

Printed in Germany

ISBN 978-3-447-10939-0

ISSN 0724-956X

# Inhalt

Vorwort .....	11
A Einleitung und Problemstellung .....	13
1 Methodisches Vorgehen und Gliederung der Arbeit .....	15
2 Der frühe Buchdruck .....	21
3 Der Drucker Johannes Grüninger .....	23
3.1 Biographisches .....	24
3.2 Grüningers Offizin .....	28
3.2.1 Die Standorte .....	28
3.2.2 Das Verlagsprogramm .....	29
4 Die Klassikerillustration .....	31
B Die Terenz-Illustrationen .....	33
1 Die Terenz-Rezeption im Mittelalter .....	35
2 Bebilderte Terenz-Manuskripte .....	37
3 Die Druckausgaben der Komödien des Terenz .....	43
3.1 Terenz-Illustrationen im Buchdruck .....	43
3.2 Die Forschungslage .....	45
3.3 Die Vorstellung vom antiken Theater im späten 15. Jahrhundert .....	46
4 Basel 1492/93 .....	51
4.1 Sebastian Brant als Herausgeber .....	55
4.2 Die Holzstöcke .....	57
4.2.1 Das Theatertitelbild .....	58
4.2.2 Die Szenenbilder und die Ulmer Eunuchus-Übertragung von 1486 .....	62
4.3 Fazit .....	65
5 Lyon 1493 .....	67
5.1 Die Holzschnitte .....	75
5.1.1 Die Szenenholzschnitte .....	77
5.1.2 Der Theaterholzschnitt .....	80
5.2 Ein grandioser Misserfolg? .....	85
5.3 Fazit .....	85
6 Venedig 1497 .....	87
6.1 Das Theatertitelbild .....	89
6.2 Fazit .....	93

7	Straßburg 1496 .....	95
7.1	Die Illustrationen .....	99
7.1.1	Der Straßburger Buchholzschnitt .....	100
7.1.2	Georg Schongauer und der „Qualitätssprung“ in der Straßburger Holzschnittillustration um 1493 .....	102
7.1.3	Die Rolle des Druckers Markus Reinhard in der Offizin Grüningers .....	104
7.1.4	Der Theaterholzschnitt .....	108
	Interpretationsansätze zum Theaterturm .....	113
	Eine moralische Akzentuierung des Theaterbaus .....	115
	Ein unbekanntes Gesellschaftsspiel auf einer Nürnberger Kabinettscheibe ..	116
7.1.5	Die Szenenholzschnitte .....	119
7.1.6	Die Argumentumbilder zu den Komödien .....	124
	Die <i>Declaratio Figuræ</i> .....	125
	Die zentralen Figuren und ihre Funktion .....	128
	Die Linien .....	130
	Der Hintergrund .....	131
	Die Charakterisierung der Figuren .....	131
	Fazit .....	135
7.1.7	Mnemotechnische Aspekte in den Argumentumbildern .....	137
7.1.8	Grüninger und die „Ars Memorativa“ .....	140
7.1.9	Das Argumentumbild in späteren Ausgaben der Werke Vergils .....	143
7.1.10	Fazit .....	143
7.2	Die nachfolgenden Auflagen der Terenz-Komödien in Straßburg .....	144
7.2.1	Die deutsche Terenz-Ausgabe 1499 .....	145
7.2.2	Jakob Locher und die lateinische Terenz-Ausgabe von 1499 .....	146
	Lochers Vorwort .....	147
7.2.3	Jakob Lochers Horaz-Ausgabe von 1498 .....	151
	Das Autorenbild .....	153
	Die Textillustrationen und ihre Funktion .....	154
7.2.4	Die Terenz-Ausgaben des Johann Prüß von 1503 und 1506 .....	158
7.2.5	Sebastian Brant: <i>Terentius Comico Carmine</i> von 1503 .....	161
7.2.6	Thomas Voglers letzte Terenz-Auflage von 1511 .....	168
7.2.7	Grüningers Plautus-Editionen von 1508 und 1511 .....	170
7.3	Das Fortleben der Terenz-Illustrationen .....	171
7.4	Fazit und Ausblick .....	172
8	Mögliche Auswirkungen der Terenz-Illustrationen .....	175
8.1	Der Theaterholzschnitt der Vitruv-Ausgabe Cesarianos von 1521 .....	175
8.2	Theaterbauten des 16. Jahrhunderts .....	177
9	Zusammenfassung des gesamten Kapitels .....	179

C	Sebastian Brant und die Illustration der Straßburger Vergil-Ausgabe von 1502	183
1	Einleitung	183
2	Sebastian Brant und seine Übersiedlung nach Straßburg	185
3	Die Boethius-Ausgabe von 1501	189
3.1	Die Holzschnitte	191
3.1.1	Die Tradition der Bebilderung der <i>Consolatio Philosophiae</i>	191
3.1.2	Motivische Übernahmen aus den Handschriften und Vorgängerdrucken	193
	Die Vertreibung der Musen durch die Philosophie	193
	Das Rad des Schicksals	195
	Der Scheideweg	196
3.1.3	Memorative Aspekte bei Boethius	197
3.1.4	Das Eröffnungsbild: <i>Haec figura Romam aliquantulum figurat</i>	198
3.2	Fazit	200
4	Die Vergil-Ausgabe von 1502	203
4.1	Die Tradition – Vergil im Mittelalter	204
4.2	Problem- und Fragestellung	205
4.2.1	Forschungsmeinungen zur Ausgabe	205
4.2.2	Methodisches Vorgehen	209
4.3	Das Konzept von Text und Bild	209
4.3.1	Erzählstrategien in den Holzschnitten	212
4.3.2	Charakteristika der Holzschnittfolge	214
4.3.3	Das Phänomen der Zusatzholzschnitte	221
4.3.4	Neue Ikonographien und phantasievolle Umsetzungen:	
	Mythologische Gestalten, Misch- und Fabelwesen	224
4.3.5	Verwendung bekannter Ikonographien und Motive	227
	Götterdarstellung	227
	Christliche Ikonographie	229
4.3.6	Das Einleitungsgedicht Brants	230
	Brants Anteil an den Bildern	233
	Brants Wertschätzung Vergils	235
4.3.7	Vielschichtigkeit und Bildungsanspruch –	
	Die Umsetzung von Paratexten in den Holzschnitten	236
	Das Titelbild der Ausgabe	237
	Das Einleitungsbild der <i>Aeneis</i>	239
	Der Servius-Kommentar: Vierte Ekloge	241
	Der Tartarus	242
	Die Priapeen – Versillustration ohne Text	243
	Zeitgenössische Priapus-Darstellungen	247

	Brant und das Habsburger Herrscherhaus:	
	Die Figur des Kaisers Augustus auf dem Einleitungsbild zu den <i>Georgica</i> ...	248
	Die Umsetzung epischer Sprachformeln in Bildformeln .....	250
4.3.8	Die Funktion der Bilder und der Adressatenkreis .....	251
4.4	Die möglichen Vorlagen .....	254
4.4.1	Vergil in der Handschriftentradition .....	254
	Die Trojaromane .....	255
	Mögliche Vorbilder aus den Manuskripten .....	256
4.4.2	Drucke volkssprachlicher Ausgaben dieses Themas .....	259
	<i>Le Livre des Eneydes</i> , Lyon: Le Roy 1483 .....	260
	<i>La destruction de Troyes</i> , Paris: Bonhomme 1484 .....	261
	Guido de Columna: <i>Historia destructionis Troiae</i> .....	261
4.4.3	Zitate aus anderen druckgraphischen Werken .....	262
	Druckgraphik Albrecht Dürers .....	262
	Die <i>Schedelsche Weltchronik</i> .....	264
	Breydenbachs <i>Peregrinatio</i> .....	264
	Breydenbachs <i>Peregrinatio</i> oder der sog. <i>Columbus-Brief</i> ? .....	265
	Vereinzelte Zitate aus anderen Buchholzschnitten .....	268
4.5	Stilistische Befunde .....	270
4.5.1	Die „Monochromata“ .....	270
4.5.2	Zu den Versuchen einer Händescheidung .....	272
4.5.3	Mögliche Meister – die Qualität der Holzschnitte um 1500 .....	274
	Anleihen bei Arbeiten der Werkstatt Martin Schongauers .....	275
	Hieronymus Greff .....	277
4.6	Fortbestand und Einflüsse der Vergil-Holzschnitte .....	281
4.6.1	Die Wiederverwendung der Holzstöcke bei Grüninger .....	281
4.6.2	Die Wiederverwendung der Holzstöcke in Lyon .....	283
4.6.3	Die venezianischen Adaptionen der Straßburger Vergil-Illustration .....	284
	Die Nachahmung bei Giunta 1519 .....	284
	Die <i>Aeneis</i> -Adaption bei Pincio 1505 .....	285
	Die Entwicklung des „Argumentum-Typus“ in der Vergil-Illustration .....	286
4.6.4	Weitere Einflüsse der Straßburger Vergil-Illustration .....	288
5	Zusammenfassung .....	291
D	Schlussbetrachtung .....	295
1	Die Käufer der illustrierten Klassiker – Zwischen Antikenrekonstruktion und zeitgenössischen Analogien .....	295
2	Ergebnisse .....	303



Abkürzungsverzeichnis .....	307
1     Institutionen .....	307
2     Literatur .....	307
 Bibliographie .....	 311
1     Forschungsliteratur .....	311
2     Quellen .....	349
2.1   Handschriften (alphabetisch) .....	349
2.2   Wiegendrucke (chronologisch) .....	349
2.3   Drucke ab 1501 (chronologisch) .....	355
 Tafeln	
Appendix .....	363
Abbildungen .....	371
Bildnachweis .....	448
 Personenregister .....	 449
Ortsregister .....	459
Sachregister .....	461